

MÖRIKE-GYMNASIUM**Mensa verwandelt sich in Heckers Hexenküche**

Für Furore hat am Mörike-Gymnasium der Auftritt von „Heckers Hexenküche“ gesorgt. Alle Schüler der Unterstufe, deren Eltern, Geschwister und Freunde waren zum Besuch der Hexenküche von Joachim Hecker eingeladen. Mehr als 400 Gäste durften sich in zwei Vorstellungen in der Feuerseemensa von seinen naturwissenschaftlichen Experimenten verzaubern lassen, wie Jule Martin aus der Klasse 7d schreibt. Der Förderverein der Schule hatte diese Veranstaltung ermöglicht.

Joachim Hecker zeigte dem Publikum, wie man mit Feuer, aber auch mit Haushaltsgeräten, wie zum Beispiel mit einer Tasse oder mit einem Schnellkochtopf, lustige und spannende Experimente durchführt.

Mit dem Satz „Ich mag es nicht, ich liiiieeeeeebbbbeeee es!“, führte er durch das informative und lebendige Programm. Langweilig wurde es dem Publikum nie! Entweder wurden die Zuschauer mit zu überprüfenden Aussagen wie „Astronauten und Rennfahrer tragen auch Windeln“ neugierig gemacht oder sie wurden aufgefordert, ein Experiment vor Ort mitzumachen.

Eine Schraube, eine Batterie und ein leckeres Duplo benötigte jeder für den süßesten Minimotor der Welt. Joachim Hecker zeigte, wie gut Aluminium Strom leitet und wie Knallgas hergestellt wird. Eindruck machte der Gast mit einer Explosion über den Köpfen des Publikums.

Am Ende wurden die Zuschauer noch Zeugen, wie Kunstschnee hergestellt wurde, und jeder durfte ein Tütchen davon mit nach Hause nehmen. (red)

EICHENDORFFSCHULE**Freistunde mit Roncalli-Artisten**

40 Schüler der Eichendorffschule haben Besuch von Artisten des Circus Roncalli bekommen: Der tollpatschige Clown Chistirrin und Illusionist Mike Chao haben die Viertklässler mit ihrem Auftritt in der Sporthalle begeistert.

VON MARION BLUM

Zwei Tage zuvor war bei der Grundschule in Grünbühl angefragt worden, ob sie Interesse an einer Freistunde mit den Zirkusartisten habe. „Das ist eine tolle Sache“, zeigte sich Klassenlehrerin Katharina Lenk-Stark von dem Angebot sofort begeistert. Dafür ließen ihre Kollegin Christine Tellinghuisen und sie gerne eine Stunde Deutschunterricht ausfallen.

Gespannt saßen die Jungen und Mädchen auf den Bänken, die ganz dicht vor der Bühne aufgestellt worden waren. Als sich der dunkle Vorhang endlich öffnete, war zunächst Markus Strobl, Mediendirektor des Circus Roncalli, zu sehen. Er schritt die Reihen ab, um die Kinder per Handschlag zu begrüßen. „Wer kennt den Circus Roncalli?“, fragte er. Und schon streckten fast alle Kinder ihre Finger in die Höhe. „Wir stehen am Schloss im Südgarten, im Blüba, inmitten von Blumen“, verriet Markus Strobl den Schülern. Wenn er die Fenster seines Wohnwagens öffne, dann rieche es nach Zitronen.

Übungen zum Mitmachen

Der Mediendirektor hatte aber auch zwei Gäste mitgebracht: Mike Chao, den Strobl als „Weltmeister der Magie“ ankündigte, zeigte seine zauberhaften Fähigkeiten. „Good Morning“, begrüßte er die kleinen Zuschauer, die brav auf Englisch antworteten. Wer Magier werden will, muss vor allem fingerfertig sein. Und so zeigte Mike Chao einige Lockerungsübungen zum Mitmachen. Irgendwie muss er die Zuschauer dabei jedoch ausgetrickst ha-



Magier Mike Chao (links) und Clown Chistirrin (rechts) von Roncalli begeistern die Viertklässler.



Foto: Oliver Bürkle

ben: Ihre Arme blieben nämlich noch verschränkt, während er bereits mit einem strahlenden Lächeln in die Hände klatschte. Roman und Nissene durften auf die Bühne kommen, um ihm bei einem Kartentrick zu assistieren. Jedes Kind bekam zwar zehn Spielkarten, die es jeweils fest zwischen seine Handflächen presste. Doch irgendwie gelang es dem magischen Mike dann doch noch, einige Karten hin- und herwandern zu lassen. Auch die magische Tüte mit den beiden Zauberwürfeln hatte es in sich. Nicht nur, dass der Artist es schaffte, die Felder eines Würfels in wenigen Sekunden nach Farben geordnet zu sortieren. Die Farben änderten sich auch bei dem Würfel, der in der magischen Tüte aufbewahrt wurde und die Schülerin Diana weit ausgestreckt in ihren Händen

hielt. Die Verblüffung und das Erstaunen waren groß bei den Viertklässlern und ihren Lehrerinnen.

Dann gibt es noch Autogramme

Clown Chistirrin eroberte die Herzen seiner Zuschauer auf Anhieb, als er anfangs zwar die Keulen fliegen ließ, aber lieber die Flucht ergriff, anstatt mit ihnen zu jonglieren. Das änderte sich erst, als die Kinder ihm die Keulen zuwarfen. Auf dem Einrad fahren und gleichzeitig zu jonglieren, auch das ist kein Problem für den Artisten aus Mexiko, der mit richtigem Namen Marco Antonio Vega heißt. Mit einem Lied aus seiner Heimat verabschiedete sich der quirlige Artist. Ganz dicht standen die Kinder vor der Bühne und schwenkten ihre Arme. Heiß begehrt bei den Kindern

waren die Autogramme, die die Besucher zum Schluss schrieben.

„Circus Roncalli ist ein wichtiges Anliegen, die Kinder einzubeziehen“, sagte Roncalli-Mitarbeiterin Nele Ziesing. Normalerweise nutzen die Artisten die Vormittage, um sich von der Abendvorstellung am Vortag auszuruhen und zu relaxen. Für die Kinder machten Mike Chao und Marco Antonio Vega gerne eine Ausnahme. „Auch für sie ist es schön, auf diese Weise in Kontakt mit den Zuschauern zu kommen“, so Ziesing. In anderen Städten sind sie sogar im Klassenzimmer der jeweiligen Klasse aufgetreten. Weil an der Eichendorffschule zwei Schulklassen in den Genuss der exklusiven Vorstellung kommen sollten, war dieses Event in die Sporthalle verlegt worden.

CAMPUS RÖMERHÜGEL**Neue Heimat für große Insekten aus Holz**

Holzskulpturen von Insekten, die im Rahmen des Projekts „Totholz ist Leben“ der Initiative Grüne Nachbarschaft hergestellt wurden, haben jetzt eine dauerhafte Bleibe am Campus des Berufsschulzentrums am Römerhügelweg erhalten. Das ist dem Bemühen des Werkstattleiters der Tischler, Albrecht Wildermuth, zu verdanken. Der Skulpteur Georg Vollrath hat die bis zu einem Meter großen Holzkäfer geschaffen. (red)

Foto: privat

Schüler entwickeln Puppenspiel

Projekt der Awo-Schulkindbetreuung in Hoheneck - Premiere vor Vorschulkindern

Ein Puppentheater als Projekt von Kindern für Kinder ist im Rahmen der Awo-Schulkindbetreuung an der Grundschule Hoheneck entwickelt worden. Die Idee bestand darin, alles – angefangen von der Gestaltung der Puppen bis hin zu den Kulissen und dem Theaterstück – mit den Kindern anzufertigen.

Wie es in einer Mitteilung heißt, sei es das Anliegen der pädagogischen Mitarbeiterinnen gewesen, so viel wie möglich der freien Fan-

tasie und den Vorstellungen der Kinder zu überlassen.

Insgesamt wurden 30 Puppenköpfe modelliert und danach mit Acrylfarbe bemalt, mit Haaren verziert sowie die gewünschten Kleider mit Nähmaschine genäht. Für Kulisse und Bühnenbild fanden sich ebenfalls tatkräftige Viertklässler, die die Türme und das Leintuch bemalten, hinter dem die Kinder spielen. So entstand eine imposante Burg als Puppentheater. Jetzt galt es, die

Puppen „pädagogisch zum Leben zu erwecken“ und die Kinder damit vertraut zu machen. Die Mitarbeiterinnen der Schulkindbetreuung griffen die Spielideen der Kinder auf und entwickelten spielerisch eine Geschichte, die sich völlig nach den jeweiligen Figuren und den spontanen Vorschlägen der Kinder richtete.

Die Vorschul Kinder des Robert-Frank-Kindergartens kamen in den Genuss, die erste Aufführung besuchen zu dürfen. (red)

Goethe-Gymnasium verwandelt sich in das kleine Land Goethopia

Das Goethe-Gymnasium Ludwigsburg hat das Projekt „Schule als Staat“ durchgeführt. Vier Tage lang ist aus der Schule das Land Goethopia geworden.

„Schule als Staat“ ist ein Demokratieprojekt. Dabei geht es darum, Kindern und Jugendlichen spielerisch den Aufbau eines Staates zu erklären. Der Staat hat deshalb eine eigene Legislative, Exekutive und Judikative. Die Parlamentarier treffen sich regelmäßig, um Gesetze zu erarbeiten, zu diskutieren und zu beschließen. Goethopia hat seine eigene Währung, die G-Mark. Das Geld kann in einem der zahlreichen Shops ausgegeben werden. Die Kinder und Jugendlichen haben kulinarische Betriebe wie Cafés und Restaurants gegründet, aber auch ein Staatsorchester, ein Theater und Kinos, wie es in dem Bericht der Schule heißt.

Am ersten Tag waren Gäste aus dem Gemeinderat in Ludwigsburg und aus dem Landtag zu Gast. Sie durften die verschiedenen Möglichkeiten, die Goethopia bietet, testen. Die Tour führte durch zahlreiche kulinarische Betriebe. Ein Halt fand bei der Cocktailbar Havanna und der Food Station statt. Besonders interessiert waren die Vertreter aus der Politik an dem Entstehungsprozess von der Idee von „Schule

als Staat“. Goethopia-Präsident David Schwarz berichtete, dass die für ein solches Projekt bei den SchülerInnen bereits vor längerer Zeit entstanden sei und erst nach dem Umzug in das renovierte Schulhaus umgesetzt worden sei.

Zu den Besuchern im Rahmen der Projektwoche gehörte auch der Erste Bürgermeister Konrad Seigfried, der den neugierigen Zuhörern erzählte, was seine Aufgaben in der Stadt sind. Nach dem Interview traf er auf Schulleiter Wolfgang Medinger, der bei Goethopia in einem Fahrradladen arbeitete. Auch eine Delegation aus Burkina Faso war im goethopischen Staat zu Gast.

Über das Thema „Schule der Zukunft – Diskussion über Bildungspolitik“ diskutierten Dr. Wolf Hirschmann aus dem Lan-

desvorstand der Jungen Liberalen, Philipp Bürkle (Junge Union) sowie die stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Farrah Maktoul und die Landessprecherin der Grünen Jugend Lena Schwalling.

Am letzten Tag bekam Goethopia Besuch aus dem Bundestag: Steffen Bilger, der CDU-Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Ludwigsburg und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur. „Es macht mir Spaß, auf Bundes-ebene Verordnungen beschließen zu dürfen und dann hier im Wahlkreis die Ergebnisse sehen zu können. Wenn man im Bundestag etwas beschließt und das hier umgesetzt sieht, dann merkt man, dass man richtig etwas verändern kann“, sagte Bilger. (red)



Der Parlamentarische Staatssekretär Steffen Bilger im Gespräch mit den Schülern David Schwarz und Anna Hofmann.

Foto: privat